

„Antisemitismus, verschränkte Diskriminierung und Gegenwehr in Berlin“

Präsentation und Diskussion der qualitativen Ergebnisse des Berlin Monitors

Berlin ist Lebensmittelpunkt einer bundesweit betrachtet relativ großen jüdischen Community, die so heterogen ist, wie die Bevölkerung dieser lebendigen Stadt insgesamt. Die jüdischen Berliner*innen sind aktiver Teil des kulturellen Lebens und der demokratischen Zivilgesellschaft. Zugleich sind sie eine Minderheit in der Stadt, in deren Alltag sich Antisemitismus in unterschiedlichsten Formen niederschlägt.

2019 fand die Erhebung des ersten „Berlin Monitors“ statt, durchgeführt von der Universität Leipzig und der Hochschule Magdeburg-Stendal. Mit diesem soll eine repräsentative Bevölkerungsumfrage zu politischer Kultur und Partizipation, gruppenbezogenen Vorurteilen und Diskriminierungserfahrungen der Berlinerinnen und Berliner vorgelegt werden. Bei dem ersten Berlin Monitor wurde ein besonderes Augenmerk auf die Erscheinungsformen und Verbreitung von Antisemitismus gelegt. Bei der qualitativen Erhebung wurden Expert*innen-Interviews durchgeführt, deren Auswertung mit der Veranstaltung präsentiert und zur Diskussion gestellt werden sollen.

Datum: Dienstag, 25.08.2020, 15.00 – 20.00 Uhr

Ort: Berliner Landeszentrale für politische Bildung, Hardenbergstraße 22 -24, 10623 Berlin

Programm

- **15.00 Uhr | Eröffnung:** Thomas Gill (LZpB) und Lorenz Korgel (LADS)
- **15.05 Uhr | Impulsvortrag: „Antisemitismus, verschränkte Diskriminierung und Gegenwehr in Berlin“**, Prof. Dr. Katrin Reimer-Gordinskaya und Selana Tzschiesche, (beide Hochschule Stendal-Magdeburg)
Was jüdische Berliner*innen über ideologische und politisch-demografische Quellen sowie verschiedene Qualitäten von Alltagsantisemitismus in verschiedenen Lebensbereichen berichten, und auf welche Weise sie ihm Gegenwehr entgegensetzen, wird im Impulsvortrag geschildert. Angesichts heterogener Zugehörigkeiten wird auch über verschränkte Formen der Diskriminierung berichtet und gefragt, inwieweit es gelingt, solidarisch und vernetzt gegen Antisemitismus und Diskriminierung anzugehen.
- **15.45 Uhr | Fragen des Publikums**
- **16.15 Uhr | Pause**
- **16.30 Uhr | Workshops**
 - **„Antisemitismus in Berlin - Zustandsbeschreibungen und offene Fragen“**
Impuls: Katrin Reimer-Gordinskaya, Moderation: Lorenz Korgel,
Teilnehmende: Benjamin Steinitz (RIAS), Dr. Oliver Decker (Uni Leipzig), Romina Wiegemann (Kompetenzzentrum der ZWST)
Angesichts des sich zwar differenzierenden, aber insgesamt in mancherlei Hinsicht noch rudimentären Wissens über Antisemitismus in Berlin wird rekapituliert, mit welchen unterschiedlichen Mitteln und Methoden dessen Zustand und Entwicklung derzeit ausgeleuchtet werden. Vor diesem Hintergrund wird die Frage aufgeworfen, wie sich die

unterschiedlichen Herangehensweisen ggf. zu einem Mosaik zusammenfügen lassen, um die Virulenz und Dynamik von Antisemitismus besser einschätzen und ihm effektiver begegnen zu können. Zudem sollen offene Fragen benannt werden, um sie der Klärung zuführen zu können.

▪ **„Heterogene Zugehörigkeiten - verschränkte Diskriminierungen“**

Impuls: Selana Tzschiesche, Moderation: Dalia Grinfeld,

Teilnehmende: Monty Ott (Keshet), Darja Klingenberg (Europa Universität Viadrina), Sigmound A. Königsberg (Jüdische Gemeinde zu Berlin)

Juden*Jüdinnen in Berlin sind nicht ausschließlich von Antisemitismus betroffen und setzen sich nicht allein gegen diese spezifische Form menschenverachtender Ideologie und Praxis ein. Es soll mit dem Impuls aus (auch) jüdischen Perspektiven exemplarisch gezeigt und im Gespräch vertieft werden, wie Rassismen, Armut und Homo- bzw. Transphobie lebensweltlich und in der Beratungspraxis verschränkt mit und unabhängig von Antisemitismus auftreten können. So kann diskutiert werden, inwieweit Betroffene in der Berliner Unterstützungslandschaft, zwischen die Stühle fallen oder inklusive Beratungs- und Empowermentstrukturen vorfinden.

• **18.00 Uhr | Pause mit Imbiss**

• **18.20 Uhr | Abschlussdiskussion: „Solidarität üben - Allianzen bilden“**

Impuls: Monitoring-Team,

Teilnehmende: StS´in Margit Gottstein (Senjustva), Marina Chernivsky (Kompetenzzentrum der ZWST), Ferda Ataman (Neue deutsche Medienmacher), Anetta Kahane (ASS)

Nominell war Antisemitismus stets Thema in den Strukturen der demokratischen Zivilgesellschaft Berlins. Praktisch ist ihm in den letzten Jahren insbesondere dadurch mehr Aufmerksamkeit geschenkt worden, dass jüdische Aktivist*innen sich zu Wort gemeldet haben und Strukturen der Selbstvertretung, der Beratung und des Empowerments etabliert wurden. Das in den jüdischen Communities vorhandene - und auch im Berlin-Monitor dokumentierte - Wissen um die Virulenz und Dynamik von Antisemitismus wird in der nicht-jüdischen Zivilgesellschaft und Politik einerseits wahrgenommen, andererseits aber auch noch bagatellisiert. Entsprechend sind zwar solidarische Netzwerke im engeren Sinne vorhanden, während eine breitere Solidarisierung gegen Antisemitismus noch nicht gelungen ist. Wo existieren dennoch Allianzen? Wie können sie gestärkt werden und was steht dem im Wege? Diese Fragen sollen im Abschlusspanel diskutiert werden.

• **20.00 Uhr | Ende der Veranstaltung**

Gesamtmoderation: Anna Spangenberg

Organisatorische Hinweise

Aufgrund der Hygieneauflagen ist die Zahl der Personen, die persönlich vor Ort an der Veranstaltung teilnehmen können, begrenzt. Aus diesem Grund haben wir zwei Möglichkeiten der Teilnahme organisiert:

- Wenn Sie am 25. August von 15.00 – 20.00 Uhr in der Berliner Landeszentrale für politische Bildung teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte [unter diesem Link](#) an. Sie müssen allerdings damit rechnen, dass wir aufgrund der begrenzten Kapazitäten nicht alle Anmeldungen berücksichtigen können.

- Wenn Sie sich über eine webbasierte Variante zuschalten wollen, melden Sie sich bitte [unter diesem Link](#) an. Sie erhalten dann vor der Veranstaltung die Zugangsdaten und weitere Hinweise zugesandt.

Bitte beachten Sie, dass es sich um eine persönliche Einladung handelt. Bitte leiten Sie diese nicht weiter. Besten Dank.

Senatsverwaltung
für Justiz, Verbraucherschutz
und Antidiskriminierung

be  **Berlin**

 Landesstelle
für Gleichbehandlung –
gegen Diskriminierung



Berliner Landeszentrale
für politische Bildung

be  **Berlin**